

EICHENBÜHL. Der Gemeinderat Eichenbühl hatte am Mittwoch noch weitere Themen.

Tempo 30: Das Landratsamt Miltenberg hat zum Antrag der Gemeinde Eichenbühl, auf allen Ortsdurchfahrten im Gemeindegebiet eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometern anzuordnen, eine Zwischennachricht erteilt. Es sei demnach geplant, in der Ortsdurchfahrt von Eichenbühl im Bereich der der Miltenberger Straße zwischen Julius-Keppner-Straße und Halbmondbücke Tempo 30 anzuordnen. Für die Ortsdurchfahrten in den anderen Ortsteilen werde derzeit eine Geschwindigkeitsverminderung nicht angeordnet. Das Amt schlägt vor, nochmals im ersten oder zweiten Quartal dieses Jahres die neuen Verkehrszahlen abzuwarten. Mit einer Berechnung der Lärmwerte soll dann über den Antrag weiter entschieden werden. Unfallschwerpunkte mit geschwindigkeitsrelevanten Unfällen seien in den beantragten Ortsdurchfahrten nicht festzustellen. Der Gemeinde wurde zudem empfohlen, verstärkt in den einzelnen Bereichen die Geschwindigkeit zu überwachen.

Kosten Verkehrsüberwachung: Die Abrechnung der Kommunalen Verkehrsüberwachung für das vergangene Jahr ergab erstmals ein Defizit in der Bilanz für die Gemeinde. Einnahmen von rund 25.000 Euro standen Aufwendungen von etwa 29.000 Euro gegenüber, informierte Bürgermeister Winkler.

Neuer Lastwagen: Der Auftrag für die Lieferung eines Lkw mit Winterdienstausstattung wurde der Firma Epoke Maschinenbau (Eichenzell) für knapp 200.000 Euro erteilt, informierte der Bürgermeister aus nichtöffentlicher Sitzung. Das Fahrzeug sei mittlerweile da und könne in Kürze eingesetzt werden. Der Salzstreuer sei im Februar einsetzbar, ergänzte Winkler.

Abrechnung Stadtbus: Von der Stadt Miltenberg wurde die Abrechnung des Stadtbusses für das Jahr 2020 vorgelegt. Demnach hat die Gemeinde ein Kostendefizit von 4500 Euro zu übernehmen.

Bilanz Rettungseinsätze: Die Jahresstatistik der Unterstützungsgruppe Rettungsdienst Eichenbühl für 2021 wurde durch den Bürgermeister im Detail vorgestellt. Insgesamt waren die Aktiven der Rot-Kreuzbereitschaft Eichenbühl 20-mal im Einsatz. In Eichenbühl und den Ortsteilen wurde neunmal Hilfe geleistet, die weiteren Einsatzorte erstreckten sich in der Region bis nach Stadtprozelten. Neben acht chirurgischen und fünf internistischen Einsätzen wurde auch bei Verkehrsunfällen und sonstigen Notlagen geholfen. Bürgermeister Winkler dankte den ehrenamtlichen Helfern für ihren Einsatz. Der Dank ging auch an die Helfer vor-Ort-Gruppe Umpfenbach, die mit insgesamt 20 Einsätzen im Gemeindegebiet Hilfe leisten konnten: »Das ist eine gute Sache.«

acks